

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige zuzüglich Postgebühren.

Insertate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretinig.

Nr. 102.

Sonnabend den 23. Dezember 1905.

15. Jahrgang.

Weihnachten.

Der Himmel breitet weiße Flocken
Mit sanftem Fall auf Erden aus,
Derweil der Klang der Kirchenglocken
Uns mahndend ruft ins Gotteshaus,
Die Glocken tönen Wunderlänge
Davon die Seele jauchzt und bebt,
Als ob sie Engelslobgesänge
In ihre Rufe eingewebt.

Es klingt das Hosannafingen
Sinein in jede Menschenbrust
Und ihre Töne mild umschlingen
All unser Leid und unsre Lust.
Der Heiland ward uns heut gegeben,
Der tröstend uns Erlösung bringt
Von allem Uebel, das im Leben
Uns unsre Freuden niederbringt.

Doch nicht von außen kommt der Frieden!
Nur wo die Herzen ihm geweiht,
Da ist die Wohnstatt ihm beschieden,
Da spendet er Zufriedenheit
Und fällt das Herz mit wahrer Liebe,
Des freundlichen Empfanges Lohn,
Und was sonst wüste Stätte bliebe,
Das wird durch ihn zum Gottesthron.

Und wenn das Herz, das ihn empfangen,
Sich vor das wilde Leben stellt,
Dann fragt wohl zagen mit Verlangen:
Wo weilt der Heiland dieser Welt?
Warum ihr Streiten, Kämpfen, Hasen,
Wo lüßtes Glück doch könnte sein?
Warum der Sorgen Kiesenlasten,
Die mit der Liebe nichts gemein?

Gemach! Der Weihnachtsfestes-Segen
Ward nicht vergebens uns geschenkt,
Ihr spüret ihn auf allen Wegen,
Wohin ihr eure Blicke lenkt.
Ihr spüret ihn im eignen Herzen
In eurer Kinder fromm Gebet,
Wenn bei dem Schein der Christbaumkerzen
Das alte Wunder neu ersteht.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 19. d. M. 1) werden die Satzungen der Badevereinigung von Großröhrsdorf-Bretinig vorgelesen und gegen dieselben vom Gemeinderat keine Einwendungen erhoben. 2) Für die zu Weihnachten dieses Jahres zu verteilenden Zinsen des Königschen, C. G. Säblerschen und Gotthold Gedler'schen Legats werden die Empfänger bestimmt. 3) Der bisherige zweite Gemeindevorsteher Herr Hermann Gebler Nr. 173 wird aufs neue mit 10 gegen 1 Stimme wiedergewählt. 4) Eine Grundstücksabtrennungssache setzt man von der Tagesordnung wegen noch einzuholender Erkundigungen ab. 5) Von einer Abgabe der freiwilligen Feuerwehr anlässlich ihres Stiftungsfestes wird abgesehen. Desgleichen sollen 4 Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit bei der nächsten Zusammenkunft des Feuerwehrkorps den Betreffenden überreicht werden. Der Gemeinderat ist dazu eingeladen. 6) Das Gemeindefeld hinter der Kirche wird bis Michaelis 1907 für jährlich 25 Mark verpachtet. 7) nimmt man von einer Mitteilung des königlichen Amtsgerichts Pulsnitz Kenntnis. 8) Die bei der Hauptübung der freiwilligen Feuerwehr am 8. Oktober dieses Jahres durch den unvorhergesehenen Unglücksfall entstandenen Schäden sollen aus der Feuerlöschkasse bezahlt werden.

Bretinig. Am 1. Weihnachtsfeiertage veranstaltet der Verein „Thalia“ im Gasthof zum deutschen Hause wiederum einen Theaterabend, wobei das Lebensbild „Vater unser“ von E. Carl zur Aufführung gelangt. An derselben sind 20 Personen beteiligt. Auch diesmal wird der genannte Verein den guten Ruf, den er sich durch sein stets vortreffliches Spiel erworben hat, zu wahren suchen. — Am selben Tage veranstaltet auch der gem. Chorgesangverein „Harmonie“ im Schützenhause einen Unterhaltungsabend, wobei derselbe mit einem ansprechenden Programme aufwarten wird. Zum Mittelpunkt des Abends dürfte das Singpiel „s. Franzel aus der Schmiedeschmiede“ werden, welches eine größere Anzahl Personen als Mitwirkende erfordert. Da der Reinertrag beider Veranstaltungen nur guten Zwecken zuliebt, so wäre schon aus dieser Hinsicht denselben volle Häuser zu wünschen.

Bretinig. Aus noch unbekannter Ursache hatte sich am Mittwoch abend ein ekelhaftes 10jähriges Schulmädchen aus der Wohnung der Großmutter, der Witwe Gneuß hier, woselbst es seine Erziehung genießt, heimlich entfernt. Dasselbe war, mit Holzpantoffeln an den Füßen und Schultränzen

auf dem Rücken, mit dem letzten Abendzuge von Großröhrsdorf nach Dresden gefahren und von da nach Pieschen gelaufen, um bei seinen dort lebenden Verwandten Unterschlupf zu suchen. Dieselben werden über diesen unerwarteten, namentlich zu solch später Abendstunde erfolgten Besuch der Kleinen, die sich zuvor mit dem nötigen Gelde versehen hatte, nicht wenig erstaunt gewesen sein.

Bretinig. Bei der am 18. Dezember dieses Jahres stattgefundenen Viehzählung wurden hierorts gezählt: 87 Pferde, 318 Rinder von 6 Wochen und darüber, 10 desgleichen von weniger als 6 Wochen, ferner 45 Schweine im Alter bis zu einem Vierteljahre und 197 desgleichen im Alter von über einem Vierteljahre.

Bretinig. Der hiesige Pfarrer Herr Reinmuth ist vom Kirchenvorstande in Dönnsdorf bei Froburg zum Pfarrer daselbst gewählt worden. Dieser Ort zählt gegen 600 Einwohner.

— Zu seinem neuen Wahlgesetz für das Königreich Sachsen hat Herr Landtagsabgeordneter, Gemeindevorstand Träber-Arnsdorf der königlichen Staatsregierung und der Zweiten Ständekammer folgenden Vorschlag unterbreitet: „Das Wahlgesetz vom Jahre 1868 wird wieder eingeführt, jedoch mit folgenden Änderungen: 1. Wahlberechtigt ist jeder Bürger des Landes, der im Besitze der sächsischen Staatsangehörigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte sich befindet und mindestens 8 Mark Staatssteuern (Einkommen, Ergänzungs- und Grundsteuer) zahlt. 2. Jeder Wähler muß das 28. bez. 30. Lebensjahr vollendet haben. 3. Diejenigen, welche unter 8 Mark Staatssteuern (Einkommen, Ergänzungs- und Grundsteuer) zahlen und das 28. oder 30. Lebensjahr erfüllt haben, wählen in jeder Kreishauptmannschaft unter sich zwei Abgeordnete. 4. Die zur Zeit bestehenden Wahlkreise bleiben dieselben.“

— Bei der Zweiten Kammer des Landtags ist eine Petition des Gemeinderats zu Rammenau und Genossen um Herstellung einer Eisenbahnverbindung Großröhrsdorf-Bischowsberda eingegangen.

— Vor Schreck gelähmt. Auf der Linie Rammenau wurde am Sonntag kurz vor Senftenberg eine Person tödlich überfahren. Beim Rufen des Zuges hatte die Witwe Mania mit ihrem 12jährigen Enkel trotz geschlossener Schranken noch den Übergang zu passieren gesucht. Während der Knabe hinüberkam, brauste der Zug heran, infolge der Kurve laut pfeifend, und die bereits über dem Geleis stehende Frau muß

von dem Schreck berart gelähmt gewesen sein, daß sie starr stehen blieb und dem Zuge entgegen sah. Ein furchtbarer Stoß der Maschine schleuderte sie mehrere Meter weit fort, wo sie an Gesicht, Arm und Knie verletzt tot liegen blieb. Der gewaltige Stoß gegen den Kopf hat sie anscheinend sofort getötet. Die Schuld trifft die Bedauernswerte selbst, da sie die geschlossene Schranke geöffnet hatte.

— Mehrere anonyme Briefe sind an das Schwurgericht zu Bautzen gelangt, in denen sich die unbekanntes Absender als Mörder der Familie Linke in Rammenau bezeichnen. Jedenfalls hat man es hier mit guten Freunden des wegen sechsfachen Mordes zum Tode verurteilten Glasmachermeisters Linke aus Rammenau oder vielleicht auch mit einem Geisteskranken zu tun. Am Schlusse der am Montag zu Ende gegangenen diesjährigen Schwurgerichts-Periode richtete Herr Landgerichtsdirektor Dr. Weingart an die Geschworenen eine Ansprache, in der er sie bat, sich durch derartige anonyme Schreiben in dem Bewußtsein treu erfüllter Pflicht nicht beirren zu lassen.

Herrnhut. Ein nächtlicher Ueberfall wurde in unserer Nachbargemeinde Strahwalde auf den dortigen Schutzmann Taffel verübt. Als Genannter sich nachts auf seinem Patrouillengange befand, wurde er plötzlich von hinten überfallen, zu Boden geworfen und verart geschlagen, daß er schwer verletzt liegen blieb. Die Täter, mehrere unbekanntes Männer oder Burtschen, ergriffen hierauf die Flucht. Zweifellos liegt ein Raubakt vor. Der ganze Körper wies schwere Verletzungen auf und das Gesicht war förmlich zerschlagen. Immerhin besaß der hilflos daliegende Beamte noch so viel Kraft, um Alarmsignale zu geben, worauf Feuerwehrleute an der Stelle erschienen, die dem halbbewußtlos und erstarrt daliegenden Verletzten die erste Hilfe brachten und ihn sodann nach seiner Wohnung überführten.

Dresden, 19. Dez. Die königliche Polizeidirektion macht durch Straßenanschlag bekannt, daß auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 22. November 1850 betr. das Vereins- und Versammlungsrecht und des § 366, Absatz 10 des Reichsstrafgesetzbuches alle öffentlichen Auf- und Umzüge und alle An- und Versammlungen von Menschen auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder sonst im Freien für das Gebiet der Stadt Dresden verboten werden.

Dresden. Am Sonnabend stürzte sich aus dem 3. Geschloß der 2. Grenadierkaserne ein Rekrut der 12. Kompagnie und blieb auf

der Stelle tot. In einem hinterlassenen Briefe nahm er von seinen Kameraden Abschied, erklärte auch darin, daß er von seinem Unteroffizier gut behandelt worden sei. Grund seiner Handlungsweise ist unbekannt.

— Eine verstärkte Fortsetzung der sächsischen Wahlrechtsdemonstrationen kündigen die sozialdemokratischen Zeitungen Sachsens jetzt für Weihnachten und Neujahr an.

— In deutsche Erde gebettet. Am Sonntag nachmittag fand die Beerdigung des aus Sosnowice nach Werbau übergeführten, in Rußland erschossenen Fabrikanten Oskar Schön unter Anteilnahme von Vertretern der Behörden und industrieller Kreise von Werbau und auswärts statt. Es war ein imposanter Trauerkondukt, der sich vom Trauerhause nach dem Friedhofe bewegte. Die Trauerrede hielt Herr Snp. Dr. Richter auf Grund des Bibeltextes: „Es ging ein Samaritaner gen Jerusalem, und er geriet unter die Räder.“ Wie es heißt, soll noch ein langjähriger Beamter der Firma in Sosnowice einen Drohbrief erhalten haben, daß er, wenn er binnen acht Tagen nicht gesteht, ebenfalls erschossen werde. Daraufhin hat sich der aus Werbau gebürtige Beamte an die Grenze von Oberschlesien begeben, von wo er die Geschäfte der Fabrik in Sosnowice leitete.

— Die Tragfähigkeit des Eises ist jetzt für unsere Jugend eine Tagesfrage geworden. Bitt es doch, die Gelegenheit zum Eislauf so bald als möglich auszunützen; denn niemand weiß, wie lange oder wie kurz die winterliche Temperatur anhalten wird. Untersuchungen von Sachverständigen über die Tragfähigkeit des Eises haben zu folgenden Ergebnissen geführt: Wenn das Eis eine Stärke von 4 Zentimeter besitzt, so trägt es das Gewicht eines einzelnen Mannes mittlerer Schwere, bis 8 Zentimeter ist es für Infanterie in Reih und Glied passierbar, bei 11 bis 16 Zentimeter für Kavallerie und leichte Geschütze, bei 40 Zentimeter und darüber widersteht es dem Druck der schwersten Lasten.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag 4. Advent: 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 6 Uhr Christvesper.

Montag 1. Weihnachtsfeiertag: $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 9 Uhr Gottesdienst.

Dienstag 2. Weihnachtsfeiertag: 9 Uhr Gottesdienst.